

## Verein zur Förderung des Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft e. V. (FöV AGWA) in Tambach-Dietharz gegründet

Mit der Gründungsversammlung am 20. Mai 2008 im Rathaus der Stadt Tambach-Dietharz wurde ein neuer wasserwirtschaftlicher Verein aus der Taufe gehoben. Eine zweiseitige Vereinbarung zwischen der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) und der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) zur Übernahme eines größeren Bestandes von Altunterlagen der DWhG in das Thüringer Talsperren- und gewässerkundliche Archiv, das die TFW im Auftrag des Freistaates Thüringen führt, gab den Anstoß dazu, einen solchen Verein ins Leben zu rufen. Die Unterlagen stammen aus Beständen der DWhG und aus Nachlässen von Privatpersonen, die der DWhG übereignet wurden.

Bereits seit einiger Zeit existieren Überlegungen zur Trennung des hoheitlichen Teiles des Archivkörpers (Talsperren- und gewässerkundliche Akten aus Thüringen) von dem privaten Teil (Unterlagen der DWhG und von Privatpersonen), wobei als mögliche Form die Gründung einer Stiftung angesehen wird, deren Zweck die Verwaltung und Nutzbarmachung des privaten Archivteils ist. Da das Aufkommen an Altunterlagen vom derzeit vorhandenen Personal der TFW nicht zu bewältigen ist, ist durchaus auch an Synergien und Kooperationen zwischen beiden Rechtsformen gedacht.

Um Kapital für eine solche Stiftung einzuwerben, wurde schon frühzeitig die Gründung eines Fördervereins ins Auge gefasst, die nun durch die Unterschrift von 11 Gründungsmitgliedern erfolgt ist. Die unmittelbare Nähe zu einer der ältesten deutschen Trinkwassertalsperren, der Gothaer Talsperre (1906), gab dafür einen angemessenen Rahmen. Bürgermeister Harald Wrona sagte in seinem Grußwort: „Unsere Stadt ist walddreich, steinreich und wasserreich. Ein Wasserarchiv ist also in der Talsperrenstadt am richtigen Platze“.

Der FöV AGWA hat seinen Sitz in Tambach-Dietharz und wird in das Vereinsregister beim Amtsgericht Gotha eingetragen. Postalisch ist der Förderverein über das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) zu erreichen. Der Arbeitsplan sieht wegen des zur Zeit noch geringen finanziellen Spielraumes vor allem das Bekanntmachen des Vereins und seines Anliegens vor. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Anbahnung von

Kooperationen mit ähnlichen Initiativen werden daher den Hauptteil der Arbeit im laufenden Jahr ausmachen. Außerdem wird der Verein bei Privatgesellschaften und –personen für die Übergabe von Altunterlagen an das Archiv in Tambach-Dietharz werben.



Derzeit wird am Fuße der 1993 in Betrieb gegangenen Schmalwasser-Talsperre ein vorhandenes Gebäude für die Zwecke des Thüringer Talsperren- und gewässerkundlichen Archivs umgebaut. In diesem Gebäude wird künftig auch das Archiv zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft seine Heimstatt finden. Nachdem die derzeit zwischengelagerten Altunterlagen in das neue Archiv aufgenommen worden sind, werden die künftigen Nutzer dann optimale Bedingungen zur Sichtung und Auswertung der wasserhistorischen Dokumente vorfinden.

Hans-Georg Spanknebel, Erfurt

## Fachexkursion 26. Juni 2008 Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes in der Dresdner Altstadt und in Dresden-Gohlis



Die diesjährige Fachexkursion der wasserbauinteressierten Mitglieder im Landesverband führte uns an die Elbe im Stadtgebiet von Dresden.

Der Vortrag von Herrn Eckehard Bielitz (Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen) führte die Teilnehmer in die Erfahrungen und Kenntnisse der Hochwasserschutzkonzepte in Sachsen ein.

Insbesondere informierte er über

- Organisation, Bearbeitungsablauf und -stand - Geodätische und hydraulische Grundlagen
- Gefahrenkarten
- Hochwasservorsorgemaßnahmen.

Es schlossen sich zwei Vorträge über konkrete Hochwasserschutzmaßnahmen an der Elbe an.

Die Ausführungen von Herrn Amani (Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen) beinhalteten die linkselbischen Deich- und Polderbaumaßnahmen entlang der Ortsteile Stetzsch, Gohlis und Cossebaude. Er verwies darauf, dass diese Maßnahmen ganzheitlich auch gegenüber den rechtselbischen Anliegern gesehen werden. Bevor die Exkursionsteilnehmer die linkselbischen Maßnahmen besichtigten, informierte Herr Frenzel (Umweltamt Landeshauptstadt Dresden) über die Hochwasservorsorge zum Schutz der Dresdner Innenstadt auf der Altstadtseite.

Dazu möchten wir dem Leser den nachstehenden Beitrag unseres Rundbriefes empfehlen.

Die Redaktion

Die Exkursionsteilnehmer vor der Hochwasserschutzmauer am Landtag